

LEITFADEN ZUR BERUFS- ORIENTIERUNG -DEUTSCHLAND-

e



With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union



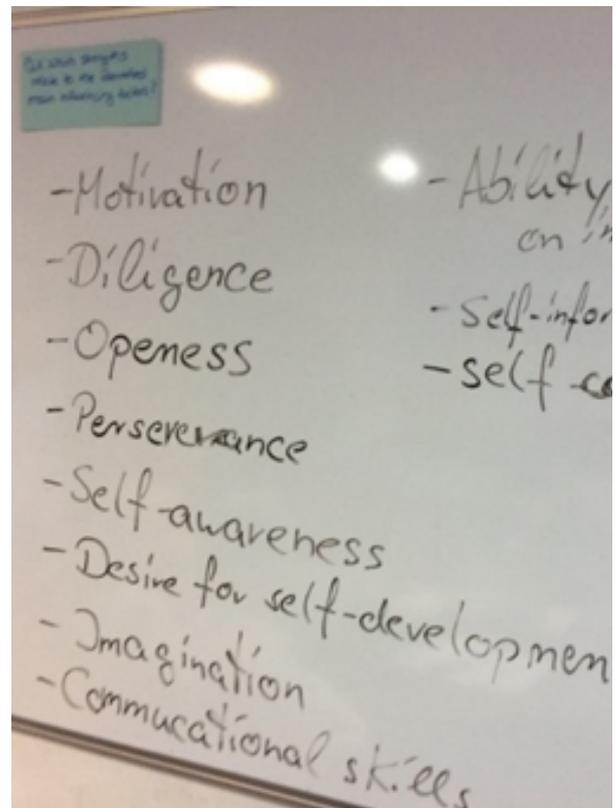
WELCHES SIND DIE WICHTIGSTEN PERSÖNLICHKEITS-EIGENSCHAFTEN UND EXTERNEN FAKTOREN BEI DER BERUFSWAHL?

ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG BZGL. EINFLUSSFAKTOREN BEI KARRIEREENTSCHEIDUNGEN:

Nach der Sammlung von fünf Fragebögen aller Zielgruppen (Gymnasiasten, Universitätsstudenten und -abbrecher, Eltern, Unternehmen und Lehrlinge) in allen fünf Ländern konnten quantitative Unterschiede zwischen den einzelnen Fragen festgestellt werden.

Die Summe von 564 ausgefüllten Fragebögen, alle mit 20 - 30 Antworten (insgesamt fast 17.000 Items), teilweise auch offene Fragen, und ihre vollständige Auswertung boten eine enorm große Datenmenge, deren Auswertung auf Wunsch geliefert werden kann.

Insgesamt 430 Gymnasiasten, Hochschulstudenten, Studienabbrecher und Auszubildende (VET) äußerten sich zu der Frage, welche drei Persönlichkeitsmerkmale signifikant ihre Karriereentscheidungen beeinflusst haben.



WAS IST WIRKLICH WICHTIG BEI DER BERUFSWAHL?

WAS ERGABEN UNSERE UNTERSUCHUNGEN?

Motivation wurde als wichtigster Beweggrund angegeben.

Besonders in Litauen und Spanien ist für 20% der Befragten die Motivation ausschlaggebend.

Auch für Deutschland war dies der wichtigste Beweggrund.



Der Beruf, den du auswählst, muss dich motivieren!



Ehrgeiz wurde von 14,2% der 240 befragten Personen ausgewählt.

In Italien ist Ehrgeiz die wichtigste Charaktereigenschaft für die Berufswahl.

Fleiß und individuelle Interessen wurden ebenfalls häufig genannt.

Der Wunsch nach Selbstentfaltung wurde nur in Polen benannt (14,34% von 244 Antworten). Anpassungsfähigkeit wurde bei der Befragung einstimmig und länderübergreifend als unwichtigste Charaktereigenschaft aufgeführt.

WAS IST WIRKLICH WICHTIG BEI DER BERUFSWAHL?

PERSÖNLICHE INTERESSEN

**LAUT EINER UMFRAGE MIT 254
SCHÜLERN, STUDENTEN &
AUSZUBILDENDEN**



**KARRIEREMÖGLICHKEITEN &
PERSÖNLICHE INTERESSEN
SIND DIE WICHTIGSTEN FAKTOREN,
WENN ES UM DIE PROJEKTFRAGE GEHT:**

**"WELCHEN WEG SOLL ICH GEHEN?
UNIVERSITÄT ODER BERUFSAUSBILDUNG?"**



 With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Fast die Hälfte
der 254 Befragten
(Auszubildende oder
Studierende),
die offene Fragen
beantwortet haben,
nannten Karrierechancen und
Perspektiven (44,28%)
zusätzlich zu den persönlichen
Interessen (43,37%) als Gründe
für ihre Berufswahl.

Das Kriterium „Persönliche
Interessen“ wurde besonders
häufig ausgewählt.

DIE VERFÜGBARKEIT VON INFORMATIONEN ÜBER MÖGLICHE BERUFSCHANCEN



**DIE WICHTIGSTEN
EXTRINSISCHEN
FAKTOREN:**

**VERFÜGBARE
INFORMATIONEN
ZU BERUFLICHEN
LAUFBAHNEN**

 With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Die Verfügbarkeit von
Informationen zur beruflichen
Laufbahn ist der wichtigste
externe Einflussfaktor auf die
Berufswahl.

Dies ist besonders in Litauen
ersichtlich (die Antworten aller
80 Befragten ergaben einen
Durchschnittswert von 4,2 von
maximal 5.)

WAS VEREINFACHT BEDEUTEND DEN PROZESS DER BERUFSWAHL VON JUNGEN MENSCHEN?



Aus vier Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler von Gymnasien, Studierenden, Studienabbrechern und Studienabbrecherinnen, Auszubildenden und Eltern) gaben 308 Personen an, dass die Verfügbarkeit von Informationen zur beruflichen Laufbahn bei weitem das wichtigste Kriterium zur Vereinfachung der Berufswahl darstellt.

Auch das Bewusstsein der eigenen Stärken und die Hilfestellung zum vorteilhaften und gezielten Einsatz dieser Eigenschaften unterstützen junge Menschen bei der Berufswahl erheblich.

WIE ERFAHRE ICH ETWAS ÜBER INTERESSEN UND NEIGUNGEN?

Das Erkennen der eigenen Interessen und des eigenen Potentials geschieht nicht durch die Beantwortung einer einzigen Frage. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, herauszufinden, welche Interessen und Potenziale man in sich selbst hat. Jede neue Erkenntnis ist wie ein Teil des Puzzles, das nach und nach zum Erkennen eines ganzen Bildes führt. Eine Potenzialanalyse kann Sie auf Ihrem Weg unterstützen.

Was ist eine Potenzialanalyse?

Eine Potenzialanalyse bezieht sich auf die strukturierte Untersuchung vorhandener Eigenschaften und Fähigkeiten.

Eine Potenzialanalyse liefert Informationen über Fähigkeiten von Menschen.

Potenzialanalysen werden in verschiedenen Anwendungsbereichen und mit unterschiedlichen Methoden durchgeführt. So kann z.B. mit strukturierten Fragebögen oder einem umfassenden Einzelassessment das eigene Karrierepotential ermittelt werden.

Eine Potenzialanalyse dient somit der Erfassung des Fähigkeitspotenzials für zukünftige Tätigkeiten.

Eine Potenzialanalyse erfasst unter anderem Wissen, Fähigkeiten, Motivation und Persönlichkeitsmerkmale. Aus den erfassten Merkmalen kann ein Potenzialprofil erstellt werden.

Hinweise, zur Erstellung einer Übersicht

- Frag deine Familie oder Freunde, wo sie Stärken in dir sehen
- Schreibe deine Stärken und Schwächen auf und verschaffe dir einen Überblick
- Mach´ einen Berufsinteressentest, um herauszufinden, in welchen Bereichen Interesse besteht.
- Nimm an einer Potenzialanalyse teil, um herauszufinden, in welchen Bereichen besondere Stärken liegen und um einen Überblick über deine Persönlichkeitsmerkmale zu erhalten. Dazu kannst du auch einen Persönlichkeitsfragebogen beantworten.



Potenzialanalysen werden seit mehreren Jahrzehnten nicht nur in Unternehmen zur Ermittlung des Potentials von Mitarbeitern, sondern auch zur Berufsorientierung von Jugendlichen erfolgreich eingesetzt.

WELCHE BERUFSBEREICHE PASSEN ZU MEINEN INTERESSEN?

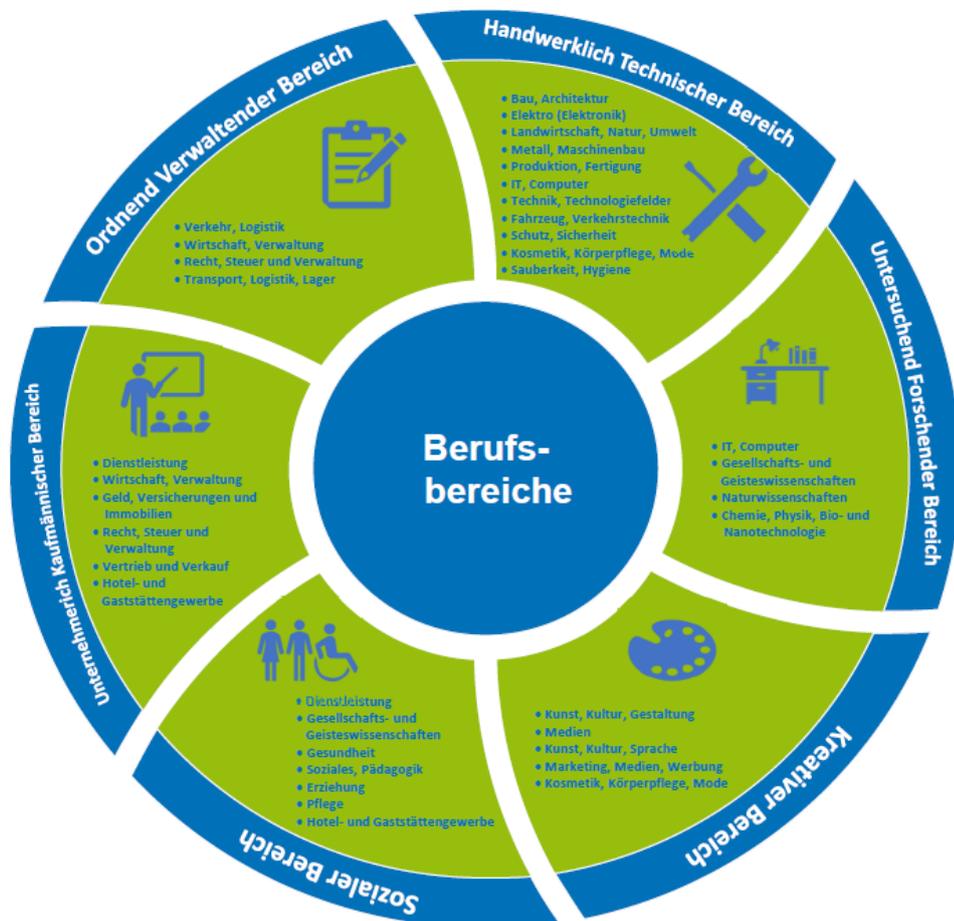
Ein Berufsinteressentest hilft

Wenn man einen Berufsinteressentest macht, kann das Ergebnis hilfreiche Hinweise liefern.

Das Ergebnis kann aufzeigen, in welchen Interessengebieten und somit Berufsfeldern höheres oder geringeres Interesse besteht. Auf diese Weise findet man heraus, in welchen Berufsfeldern es sich lohnt, mehr Informationen zu sammeln.

Das Ergebnis ist oft in Form eines individuellen Interessenprofils dargestellt.

Der im Projekt UniVET verwendete Berufsinteressentest kam aus dem Hause des Partners, TALENTBRÜCKE.



ERASMUS+ PROJECT UNIVET - UNIVERSITY OR VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING

Basierend auf den Ergebnissen der Voruntersuchung von Karriereentscheidungen und Einflussfaktoren wurden im Konsortium im Rahmen des Erasmus+-Projekts UniVET die Inhalte für eine Potenzialanalysemethode entwickelt.

Dieses Messinstrument soll junge Menschen dabei unterstützen, ihre Potenziale und Interessen zu erkennen und ihre Arbeitsorientierung zu erhöhen.



WO KANN ICH MEHR ÜBER DIE VERSCHIEDENEN BERUFE ERFAHREN?

SECHS SCHLÜSSELFRAGEN ZUR BERUFSORIENTIERUNG IN DEUTSCHLAND:

1. Studium oder Berufsausbildung?
Wie viele verschiedene Studien-
und Berufsbildungsgänge gibt es in
deinem Land?

In Deutschland gab es im Jahr 2019 insgesamt 20.029 Studiengänge, davon waren 9.004 Bachelor- und 9.419 Masterstudiengänge, die restlichen 1.606 Studiengänge bestehen beispielsweise aus Diplomstudiengängen. Darüber hinaus gibt es 327 anerkannte Berufsbildungsgänge[1].

2. Welche offiziellen/staatlichen
Angebote für Karriereberatungs-
gespräche gibt es?

Berufsberatungsgespräche werden vom Staat über die Agentur für Arbeit angeboten. Zu diesem Zweck besuchen die Berufsberaterinnen und Berufsberater Schulen und informieren Schülergruppen über Berufsmöglichkeiten und Fragen der Berufs- und Studienwahl. Sie beraten die Schülerinnen und Schüler auch in persönlichen Gesprächen an allgemeinbildenden Schulen, Berufsschulen und Universitäten, bei der Agentur für Arbeit und in anderen Institutionen.

Neben den Schulen wird die Berufsberatung in den Arbeitsämtern und ihren Institutionen, den sogenannten Berufsinformationszentren (BIZ), durchgeführt. Die Beratung in den Arbeitsämtern wird für ihre registrierten Kunden durchgeführt, aber in den Berufsinformationszentren ist die Karriereberatung für jedermann zugänglich. Unter anderem ist ein Vorstellungsgespräch eine der Methoden der Karriereberatung. Alle von den Arbeitsämtern und -zentren durchgeführten Maßnahmen basieren auf dem Gesetz über Beschäftigungsförderung und Arbeitsmarktinstitutionen.

[1] Deutschland gehört zu den europäischen Ländern, in denen das Lernen am Arbeitsplatz ein traditioneller Bestandteil des Bildungssystems ist: das Lehrlingsausbildungssystem der Sekundarstufe II (so genanntes "duales System", mit zwei Lernorten: 70% der Lernzeit im Betrieb und 30% der Lernzeit in der Berufsschule) ist die tragende Säule der beruflichen Erstausbildung. In Deutschland wird der Begriff "Lehre" ausschließlich für dieses "duale System" der Sekundarstufe II verwendet. Die Dauer der Lehrlingsausbildung variiert zwischen zwei und 3,5 Jahren, die meisten Programme dauern jedoch drei Jahre.

3. Welche Möglichkeiten gibt es, einen berufsbezogenen Interessentest durchzuführen?

Die Bundesagentur für Arbeit bietet zwei Dienste an, um eine berufsbezogene Interessensprüfung durchzuführen:

1. online, auf dem Selbsterkundungstool: SET[2].

Das Tool soll dabei helfen, Stärken, Schwächen und Interessen sowie berufsbezogene Fähigkeiten und Eigenschaften einzuschätzen.

2. den Berufswahl-Test (BWT). Er soll helfen, mehr über eigene Interessen, Stärken, aber auch Schwächen und die Eignung für bestimmte Berufe herauszufinden. Der BWT wird vom Berufspsychologischen Dienst der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt. Der erste Schritt des BWT ist ein Gespräch mit einem Berater, der erklärt, wie man den Berufswahl-Test absolviert und den Teilnehmer beim Berufspsychologischen Dienst anmeldet. Am Testtag selbst wird der etwa dreistündige Test durchgeführt. Danach wertet der Berufspsychologische Dienst die Ergebnisse aus und sendet sie an die Berufsberatung, die die Ergebnisse und das weitere Vorgehen mit dem Teilnehmer bespricht.

Ein weiteres Instrument, um berufsbezogene Interessen zu entdecken und sie mit den eigenen Stärken zu vergleichen, ist die Potenzialanalyse. Die Potenzialanalyse ist nicht nur das erste Element des Berufsberatungsprogramms, sondern auch das erste Glied in der Education Chains Initiative[3]. In der Mehrzahl der Bundesländer dauert die Potenzialanalyse im Rahmen der Berufsorientierung zwei Tage. In den übrigen Bundesländern variiert die Dauer aufgrund der zugrunde liegenden Landeskonzepte. Ziel der Potenzialanalyse ist es, Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 oder 8 in die Lage zu versetzen, fachübergreifende Kompetenzen, verborgene Begabungen und persönliche Interessen zu entdecken und eine persönliche Entwicklung einzuleiten. Vorrangiges Ziel ist der Erkenntnisgewinn bei den Jugendlichen selbst.

Kernelemente sind praxisbezogene Aufgaben aus der Lebens- und Arbeitswelt, bei denen die jungen Studierenden von pädagogischen Experten beobachtet und begleitet werden. Diese Erfahrungen werden in individuellen Feedbackgesprächen gemeinsam reflektiert. Sowohl ein beruflicher Interessentest und ein Persönlichkeitsfragebogen als auch eine vollständige Potenzialanalyse werden von Akteuren der Berufsorientierung, wie z.B. der TALENTBRÜCKE, angeboten. www.talentbruecke.de

[2] www.selbsterkundungstool.de

[3] Die Bildungsketten-Initiative "Abschluss und Anschluss - Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss" wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) initiiert. Gemeinsam mit den Ländern arbeiten sie daran, erfolgreiche Förderinstrumente zu einem ganzheitlichen, flächendeckenden und kohärenten System der Unterstützung der Berufsorientierung zu verknüpfen. Grundlage der Bildungsketten sind staatliche Konzepte für den Übergang von der Schule in den Beruf, die in gemeinsamen Vereinbarungen zwischen Bund, Bundesagentur für Arbeit und den Ländern festgeschrieben sind.

4. Aus welchen Quellen kannst du in der Regel umfassende Informationen über Studien- oder Berufsbildungsgänge erhalten?

Im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Arbeitsagentur. Dort finden Sie Informationsmappen, Bücher und Zeitschriften zu den Themen Ausbildung, Studium und Karriere. Außerdem gibt es Internet-Arbeitsplätze, an denen unter anderem alle Online-Dienste der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung stehen.

Es gibt eine breite Palette dieser Online-Angebote. Generell bietet^[1] die Website der Arbeitsagentur unter "Schule, Ausbildung und Studium" Informationen zu den Themen Ausbildung, Studium und Berufswahl. Neben dem Selbsterkundungstool SET enthält die Website auch Beratungs- und Orientierungsportale der Bundesagentur für Arbeit. Dies sind die folgenden:

JOBBOERSE, mit freien Ausbildungsplätzen, die von Unternehmen angeboten werden. <http://jobboerse.arbeitsagentur.de>

KURSNET, das größte Portal für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland, das über Bildungsmöglichkeiten in ganz Deutschland und interessante Angebote in anderen europäischen Ländern informiert. <https://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/>

BERUFENET, das Informationsportal, das mit Texten, Bildern und Filmen rund 3200 Berufe umfassend beschreibt - von Ausbildungsinhalten, Aufgaben und Tätigkeiten bis hin zu Beschäftigungsmöglichkeiten und Berufsaussichten. www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp

Planet Beruf, das Internetportal begleitet Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf ihrem Weg zum Beruf. Hier finden Sie Artikel zu den Themen Berufswahl, Bewerbung, Ausbildung und Karriere. www.planet-berufe.de

Abi.de, das Internetportal begleitet Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II auf ihrem Weg zu Studium und Beruf. Hier finden Sie Berichte über Berufe, Studiengänge, Tipps zur Bewerbung, Informationen zum Arbeitsmarkt, Hochschulpanoramen und Experteninterviews. Darüber hinaus gibt es Informationen über Testverfahren und eine komfortable Suchfunktion für alle Studiengänge im deutschsprachigen Raum. <https://abi.de>

BERUFE-TV, diese Website präsentiert mehr als 300 Filme über Ausbildungs- und Studienberufe. www.berufe.tv

[1] www.arbeitsagentur.de

5. Sind Praktika im Rahmen der Schulbildung / -zeit geplant?

Im Grunde kann man sagen, ja. Die meisten Bundesländer haben im Rahmen der Berufsorientierung ein generell verpflichtendes Praktikum für Studierende eingeführt. Obwohl in Deutschland die verbindliche Einführung, Regelung und Organisation des Praktikums für Studierende in der Verantwortung der einzelnen Länder liegt. Dementsprechend gibt es große Unterschiede zwischen den Bundesländern. So lässt das Land Schleswig-Holstein seinen Schulen einen großen Spielraum, während andere Bundesländer auf nationaler Ebene die Details von der Fächergruppierung bis zum organisatorischen Rahmen festlegen. Darüber hinaus gibt es an Gymnasien (Gymnasium) oft fakultative Regelungen für die Sekundarstufe I (zwischen der 5. und 10. Klasse).

6. Haben Schulen generell ein Konzept zur Berufsorientierung? Was sind die Eckpfeiler/Elemente solcher Konzepte?

Es gibt kein allgemeines Konzept, das an allen Schulen in Deutschland einheitlich ist, weil die Bundesländer unterschiedliche Konzepte zur Berufsorientierung verfolgen. Schulische Berufsorientierungskonzepte sind jedoch in Landeskonzepete eingebunden, die Instrumente und Programme der Initiative Bildungsketten enthalten, insbesondere schulische Berufsorientierungskonzepte, regionale Koordination und Integration in die Ausbildung.

Landesweit stehen verschiedene Förderinstrumente zur Verfügung: Potenzialanalyse, Berufsorientierung, Unterstützung beim Berufseinstieg, freiwilliges Coaching und Maßnahmen in der Übergangszone. Darüber hinaus werden alle Schritte der Jugendlichen von der Berufsorientierung bis zur Ausbildung in einem zentralen Gestaltungs- und Förderinstrument dokumentiert, zum Beispiel im "Berufswahlpass", dem am häufigsten genutzten Medium der Berufsorientierung.

Quellen

Deutschland

Andreas Becker (2014): Gesetzliche Regelung betrieblicher Praktika in der Sekundarstufe I an allgemeinbildenden Schulen im Rahmen der Arbeitswelt- und Berufsorientierung. Eine Übersicht nach Bundesländern.

Bundesagentur für Arbeit (2019): Angebote der Berufsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene. Dienste und Leistungen der Agentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2017): Berufswahltest (BWT). Fit für den Sprung ins Berufsleben?

Bundesinstitut für Berufsbildung (2018): Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2018.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2018): Potenzialanalyse. Wegbereiter für eine erfolgreiche Berufsorientierung.

Federal Institute for Vocational Education and Training (n.d.): Die Initiative <https://www.bildungsketten.de/de/235.php>, called on: 19.03.2020

Hochschulrektorenkonferenz (2019): Statistische Daten zu Studienangeboten an Hochschulen in Deutschland. Studiengänge, Studierende, Absolventinnen und Absolventen. Wintersemester 2019/2020.

Huisman, A. (2019). International mobility in apprenticeships: focus on long-term mobility: Germany. Cedefop ReferNet thematic perspectives series. RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.

(2015): Berufsorientierendes Praktikum. Länderregelungen Praktika.

<http://www.fachkraefte-toolbox.de/fachkraefte-ausbilden/berufsorientierendes-praktikum/laenderregelungen-praktika/>, called on: 19.03.2020

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2019): Dokumentation zur Beruflichen Orientierung an allgemeinbildenden Schulen.

ÜBER UNIVET

Warum entscheiden sich junge Menschen für eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium? Ausgehend von dieser Frage wurde von September 2018 bis Ende Februar 2019 eine vergleichende Untersuchung der Entscheidungsfaktoren und eine Untersuchung der wichtigsten Einflussfaktoren im Rahmen des UniVET-Projekts durchgeführt. Als Ergebnis dieser Untersuchung wurden die wichtigsten Persönlichkeitsmerkmale und persönlichen Stärken identifiziert. Auf der Grundlage dieser Stärken wurde zwischen März und Oktober 2019 ein Messinstrument für das Potenzial und die Interessen junger Menschen entwickelt, ihre Berufsorientierung zu erhöhen. Dahinter stand der Grundgedanke, dass, wenn die wichtigsten Faktoren, die die Berufsentscheidung eines jungen Menschen beeinflussen, messbar sind, er oder sie nach einem Test auch individuell und gewinnbringend beraten werden kann. Seither wurden zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie junge Studierende durch die von den UniVET-Partnern entwickelte Potenzialanalyse begleitet und anschließend beraten. Die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse spiegeln sich in diesem Leitfaden wider. Langfristig zielt das UniVET-Projekt darauf ab, die Berufsorientierung junger Menschen in allen Partnerländern zu verbessern. Alle Beteiligten sollen über Möglichkeiten informiert werden und in diesem Zusammenhang soll die Akzeptanz der beruflichen Bildung im Vergleich zur Hochschulbildung verbessert werden. Ein wichtiges Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung aller Zielgruppen für Berufsbildungsmöglichkeiten.



“UniVET – University or Vocational Education and Training” wird von der TALENTBRÜCKE GmbH & Co. KG geleitet und aus dem Erasmus+ Programm der Europäischen Union gefördert. Die Projektpartner stammen aus Deutschland, Spanien, Litauen, Italien und Polen.

Partners

**TALENTBRÜCKE GMBH & CO. KG
(KÖLN/DEUTSCHLAND)**



**BILDUNGSZENTREN DES
BAUGEWERBES E.V.
(KREFELD/DEUTSCHLAND)**



**BERUFSFÖRDERUNGSWERK
DER BAUINDUSTRIE NRW GGMBH
(KERPEN/DEUTSCHLAND)**



**VIESOJI ISTAIGA VILNIAUS
STATYBININKU RENGIMO
CENTRAS (VILNIUS/LITAUEN)**



**SCUOLA COSTRUZIONI VICENZA
(VICENZA/ITALIEN)**



**INTERNATIONAL FORMATION
CENTER (MADRID/SPANIEN)**



**INSTYTUT BADAN EDUKACYJNYCH
(WARSCHAU/POLEN)**



DETAILLIERTE
INFORMATIONEN ÜBER DIE
PROJEKT-INHALTE UND DIE
FORSCHUNGSERGEBNISSE
BEFINDEN SICH IM DOKUMENT
"ERASMUS+ UNIVET - PROJECT
DESCRIPTION" AUF UNSERER
PROJEKTSEITE:
[HTTP://UNIVET-PROJECT.EU](http://univet-project.eu)

Über UniVET

Programm: Erasmus +
Projekttitel: UniVET –
University or Vocational
Education and Training

Projekt Nummer: 2018-1-DE02-KA202-005015
Leitaktion: Zusammenarbeit zur Förderung
von Innovation und zum Austausch
von bewährten Verfahren

Projektstart:
September 2018
Projektende:
Dezember 2020
Projektdauer:
28 Monat